

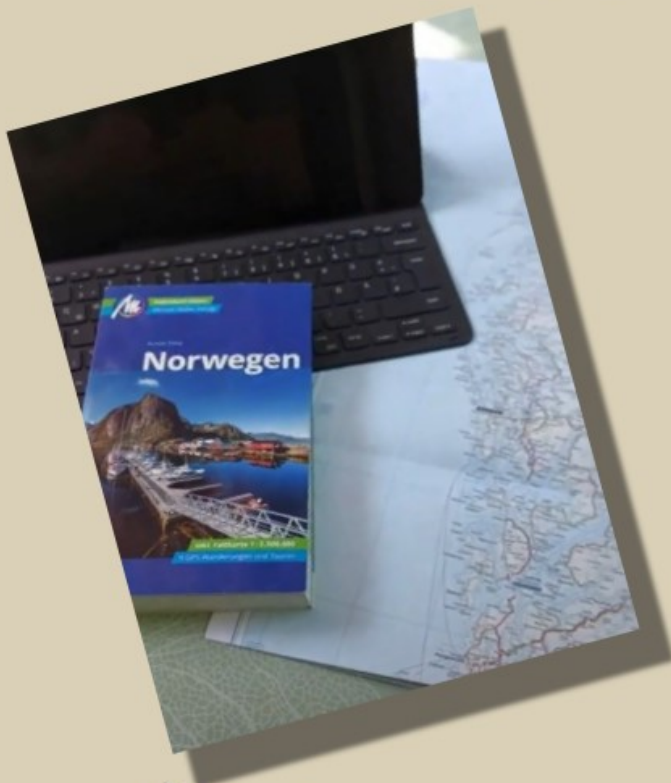
Norwegen 2023



Endlich ist es wieder soweit, nach über 10 Jahren steht die nächste Wohnmobiltour nach Norwegen an. Großartige Planungen haben wir im Vorwege nicht gemacht, nur ein paar Ziele markiert die wir uns gerne ansehen wollen. So Stück für Stück hat sich dann eine ungefähre Route ergeben, alles weitere wird vor Ort spontan entschieden, ein klassischer Roadtrip halt. Also los geht's !!

Kleiner Hinweis: alle Preise habe ich in norwegischen Kronen (NOK) angegeben, der Umrechnungskurs beträgt aktuell :

1 EUR = 11,5 NOK



Tag 1
Freitag,
26.5.23

Uetersen -
Hirtshals

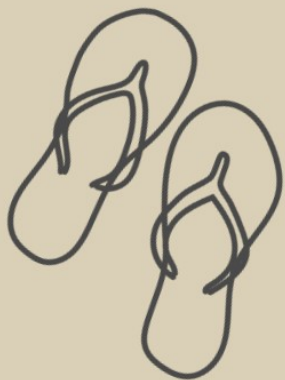
530 km



© MapTiler © OpenStreetMap contributors

57.5914, 9.9630 (lat, lng)
N 57°35'29.094" E 9°57'46.8036"

9850 Hirtshals,
Denmark



Auf geht's!

Gegen 16:30 starten wir Richtung Norden, über Kaltenkirchen fahren wir auf die A7, ab jetzt geht es nur noch geradeaus. Einen schnellen Zwischenstopp für eine nicht ganz so gesunde Mahlzeit legen wir im Scandi Park ein, gut gestärkt fahren wir weiter direkt nach Hirtshals. Den Stellplatz in Hirtshals haben wir über die Park4Night App gefunden, er liegt direkt an der Bahn und hat keine weitere Ausstattung, die Nähe zur Fähre am nächsten Tag ist uns in diesem Fall aber wichtiger.

Wir kommen etwa 22:30 Uhr am Stellplatz an, die 700 DKK können direkt per Karte am Kassenhäuschen bezahlt werden, danach öffnet sich direkt die Schranke, also nicht lange warten, schnell durchfahren.

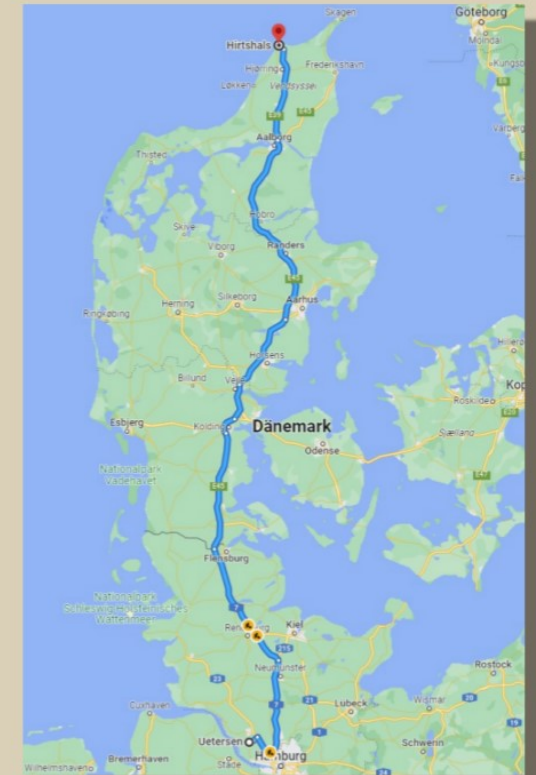
Der Platz an sich ist für eine Nacht in Ordnung, man hört den Bahnbetrieb, aber wir sind müde genug um es zu ignorieren.

Die Fähre haben wir im voraus gebucht über die norwegische Seite von Fjordline, dadurch konnten wir noch etwa 160€ sparen im Vergleich zur Buchung über die deutsche Seite. Insgesamt haben wir knapp 400€ für die Hin- und Rückfahrt mit der Fähre bezahlt, die gesamte Abwicklung war sehr unkompliziert und alles klappte reibungslos.

Schon um 6:30 sagte uns der Wecker bescheid, dass die Nacht schon vorbei ist, nicht schlimm, die Vorfreude überwiegt.

Nach wenigen Minuten Fahrtzeit standen wir in der Check In Schlange am Fähranleger und wurden direkt freundlich mit Namen begrüßt.

Das Wetter macht beste Werbung, allerdings ist es mit 12°C noch recht kühl.



**Tag 2
Samstag,
27.5.23**

**Hirtshals,
Kristiansand,
Mandal**

**176 km (inkl.
Fähre)**



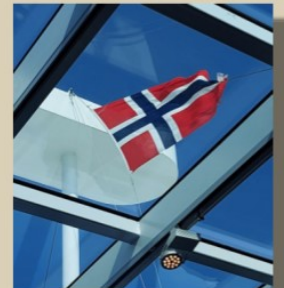
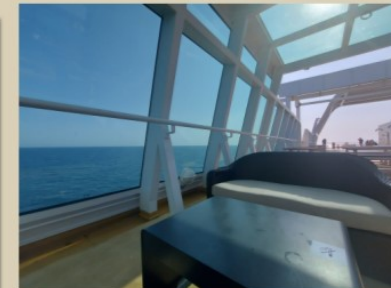
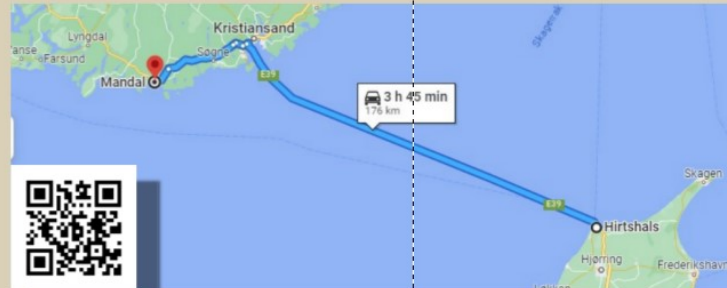
Die Verladung auf der Fähre verlief unkompliziert, jetzt müssen wir nur noch das Deck mit dem Restaurant finden, wir haben ein Frühstücksbuffet mitgebucht, genau da geht es jetzt hin.

Die Auswahl am Buffet ist sehr vielfältig und es ist wirklich für jeden etwas dabei, dadurch haben wir natürlich auch viel zu viel gegessen...

Die Überfahrt war sehr entspannt mit super Wetter, allerdings nur im Windschatten, ansonsten war es ganz schön frisch an Bord.

Gegen 12:45 Uhr sind wir im Hafen von Kristiansand angekommen, an der Zollabfertigung mussten wir kurz warten und dann ging es erstmal zum Einkaufen, ein REMA 1000 lag direkt auf dem Weg. Etwa 100€ sind wir ganz schnell losgeworden für einen mager gefüllten Einkaufswagen, Willkommen in Norwegen!

Danach machen wir uns auf dem direkten Weg zum Sandness Camping in der Nähe von Mandal.



Der Platz liegt direkt an einer wenig befahrenen Straße und ist sehr schön angelegt. Die Nacht kostet 300 NOK und Duschen noch einmal 20 NOK extra. Wir haben Glück und können direkt auf den Fjord gucken, leider ist es sehr bewölkt und pünktlich zum Grillen fängt es an zu regnen, das haben wir uns für den ersten Urlaubstag etwas anders vorgestellt...

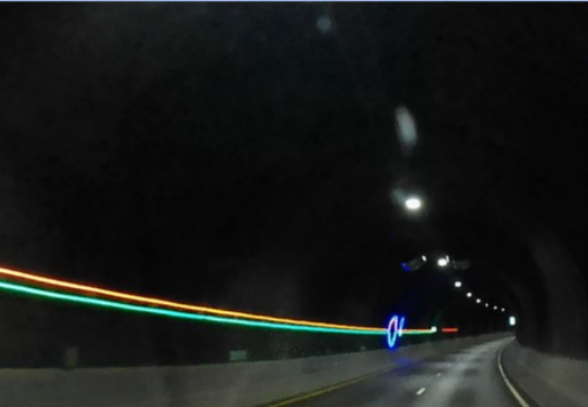
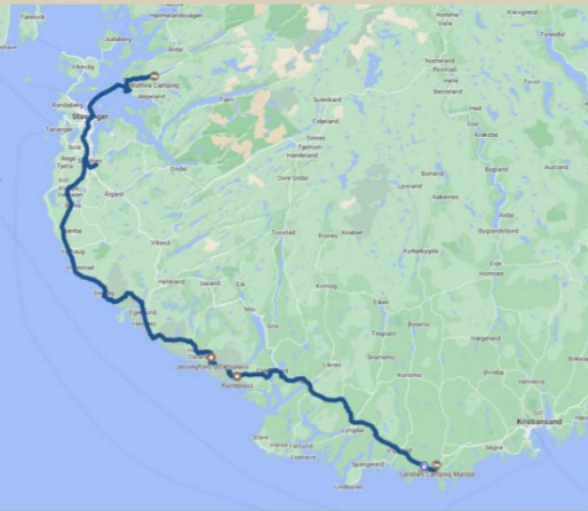


Tag 3
Sonntag,
28.5.23

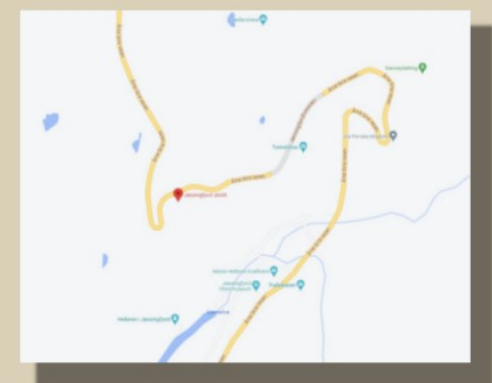
Mandal -
Wathne
Camping

250 km

Wir sind für unsere Verhältnisse früh dran und machen uns schon satt gegessen gegen 10 Uhr auf die Reise, es geht Richtung Stavanger entlang der Küstenstraße, hier bekommt man schon in Südnorwegen einen kleinen Vorgeschmack auf die Straßenverhältnisse, man fährt nie geradeaus, entweder geht es bergauf oder ab, oder in Kurven oder beides zusammen, aber niemals geradeaus. Spaß macht es trotzdem und so fahren wir ab Flekkefjord auf die Fv44, in diversen Reiseführern als spektakuläre Küstenstraße empfohlen. Wirklich sehenswert war in erster Linie das Stück zwischen Flekkefjord und Egersund da sich die Straße dort sehr eng an der Küste entlang schlängelt, die weitere Route führt zwar weiter am Wasser entlang, ist aber relativ stark befahren. Kurz vor Stavanger wollten wir mit der Fähre über den Fjord aus die andere Seite fahren, mussten aber feststellen dass die Verbindung mittlerweile eingestellt wurde. Ein neuer Tunnel ersetzt die Fährfahrt, er wurde 2019 eröffnet und mit 19,8 km schon ganz schön lang, zwischendurch wird man durch Lichtinstallationen wieder ein wenig aufgemuntert, da freut man sich wieder auf das Tageslicht am anderen Ende.

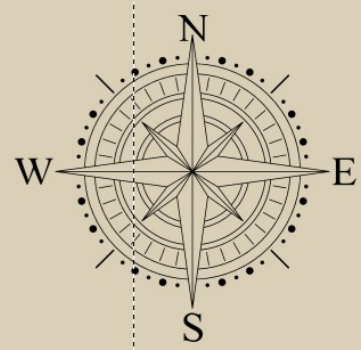
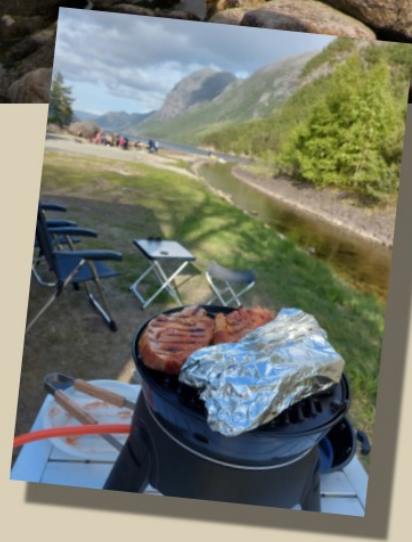


Auf dem Weg zum Wathne Camping halten wir noch an einem Rastplatz und dem Aussichtspunkt auf den Jossingfjord an (Bilder auf der nächsten Seite), hier war schon etwas mehr Trubel. Der Blick auf den Fjord war schön, allerdings ist auch ein Industriegebiet in Sichtweite welches man ein wenig ausblenden muss.



Die Entscheidung für den Campingplatz ist spontan gefallen, gesucht haben wir nach Plätzen am Wasser in der Nähe und sind mit dem Wathne Camping fündig geworden. Er liegt direkt am Tysdalsvatnet, einem großen See. Wir werden persönlich empfangen und können direkt unten am kleinen Zufluss stehen, direkt am See findet gerade eine kleine Party von den Mietern der Hütten statt. Der Platz ist recht einfach gehalten, die sanitären Anlagen sind aber schön sauber und mit 300 NOK ist er auch wieder nicht sehr teuer.







Am Abend haben wir uns doch in das Mobil verzogen, ohne Feuerholz wurde es uns doch etwas zu kalt, die schöne Kulisse konnten wir auch durch die Scheibe bestaunen.

Am nächsten Morgen begrüßt uns die Sonne wieder, allerdings mit recht, sagen wir, frischen Temperaturen. Das Frühstück frisch am Wasser zubereitet schmeckt uns trotzdem wunderbar. Gegen 10:30 sind wir aufbruchbereit, leider hat es sich mittlerweile ganz schön zugezogen.

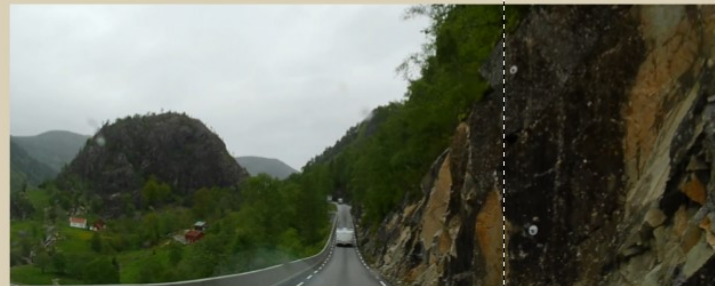
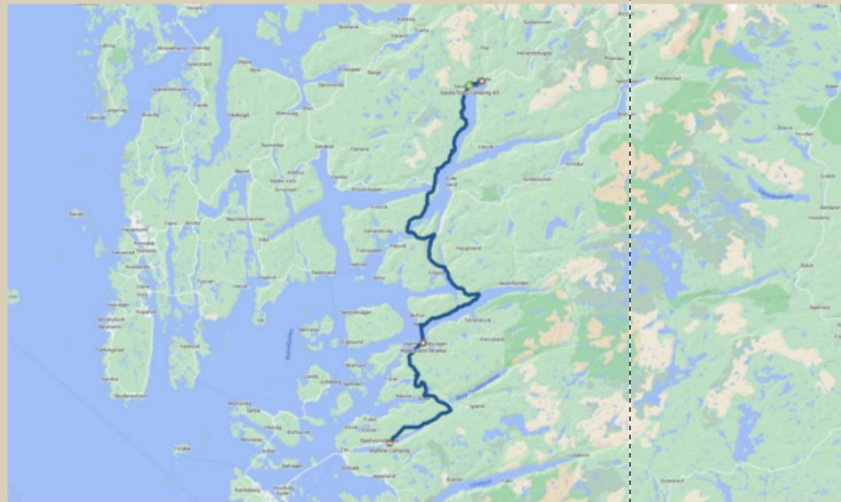
Wir fahren auf der 13 bis zur Fähre nach Nesvik, auf der anderen Fjordseite geht es weiter auf der 520 Richtung Sauda. Die Strecke ist wieder etwas anspruchsvoller mit einigen Engstellen und auch das Wetter ist aktuell sehr nordisch, es nieselt, regnet und ist einfach nass.



Tag 4
Montag,
29.5.23

Wathne
Camping -
Sauda

110 km





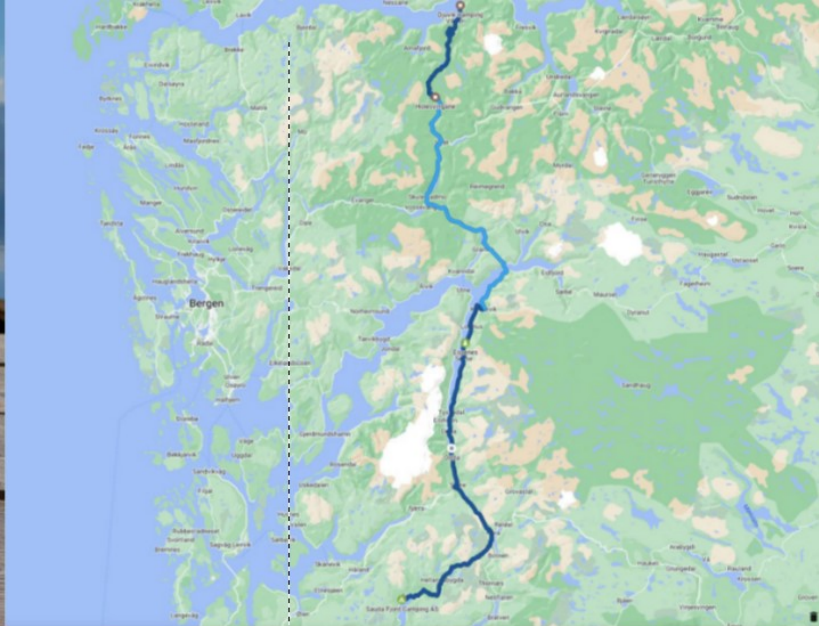
**Tag 5
Dienstag,
30.5.23**

**Sauda Fjord
Camping -
Djuvik
Camping**

150 km

Eigentlich wollten wir noch ein wenig durch die Berge fahren um zu sehen wie viel Schnee hier noch liegt, ein paar Fotos haben wir bei Facebook schon gesehen, bei dem Wetter entscheiden wir uns aber dazu, den Campingplatz schon einen Tag früher anzusteuern und kommenden Tag erst weiter hoch zu fahren. In der Region um Sauda ist die Zahl der Plätze leider sehr begrenzt, es gibt einen Stellplatz im Industriehafen und den Campingplatz im Ort für den wir uns entscheiden. Die Schranke ist offen und wir suchen uns schon mal einen Platz aus (Nr. 20), der Check In ist erst ab 16 Uhr besetzt. Wieder sind wir mit 300 NOK + 20 NOK für die Dusche dabei und wurden perfekt auf deutsch begrüßt.

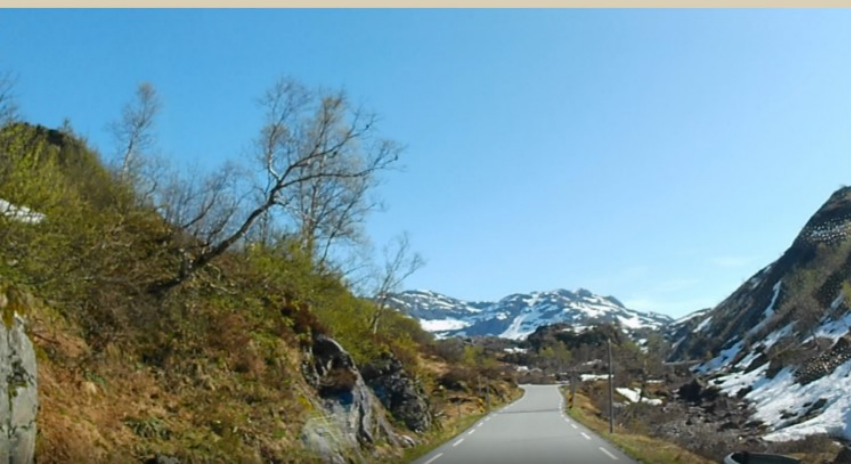




Das Warten hat sich auf jeden Fall gelohnt. Die Sonne strahlt uns an und lädt zu einem Frühstück an der frischen Luft ein. Wir sind für unsere Verhältnisse früh wach und sitzen gegen 9:30 Uhr startbereit im Auto. Heute wollen wir weiter auf der 520 Richtung Norden fahren, im Reiseführer wurde davon abgeraten diese Strecke mit dem Wohnmobil zu fahren, die Herausforderung nehmen wir gerne an! Es ist zum Glück sehr leer und das erste Stück ist zwar recht schmal, aber noch gut zu befahren.

Wir arbeiten uns langsam nach oben und so dauert es nicht lange bis der erste Schnee sich blicken lässt. Die Fahrt unterbrechen wir immer wieder mit kleinen Fotostopps, dort wo es möglich ist. Je weiter wir in die Berge kommen, umso schmaler wird die Straße, gefühlte Kilometer ist sie nur einspurig, die Anzahl der entgegenkommenden Fahrzeuge hält sich aber in Grenzen. Zur Hauptsaison möchte ich hier allerdings nicht mit dem Wohnmobil lang fahren, da ist es mit der Entspannung schnell vorbei.

Nachdem wir die 520 geschafft haben, kommen wir in Hara wieder auf die E13, damit haben wir wieder eine etwas breitere Hauptstraße unter den Reifen. Auf dieser geht es über Røldal so langsam Richtung Hardangerfjord. Das Wetter ist wieder etwas wechselhafter geworden, aber zumindest bleibt es trocken. Auf den nächsten Seiten folgen die Fotos der Bergetappe zum Hardangerfjord.







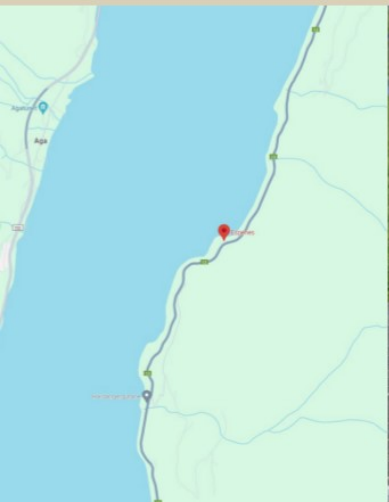
Die Brücke über den Staudamm:
sieht eng aus, ist sie auch...

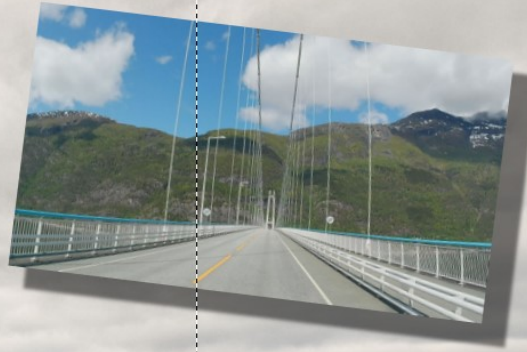
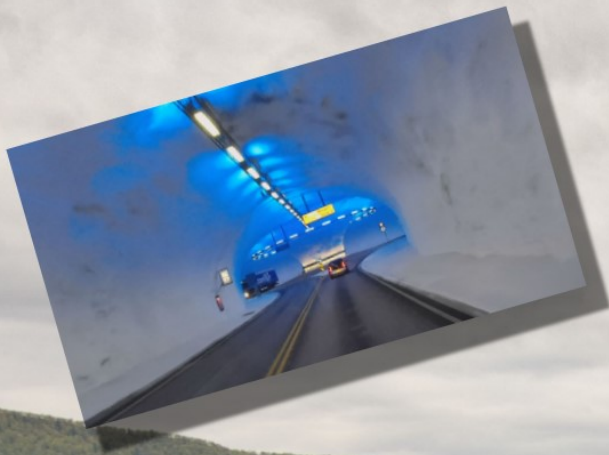




Einen sehr stylischen und recht neuen Rastplatz gibt es in Espenes, er wurde im August 2022 eröffnet. Der Blick durch den Pavillon auf die dahinterliegende Landschaft ist schon sehr beeindruckend. Wir nutzen die Sonne für eine kurze Pause und weitere Routenplanung. Der Platz liegt direkt an der 13 zwischen Odda und Kinsarvik und ist auf jeden Fall einen Stopp wert.

Unsere Route verläuft weiter entlang des Sørkjølesfjordes bis wir über die Hardangerbrücke den gleichnamigen Fjord überqueren. Direkt nach der Brücke fahren wir endlich mal wieder in einen Tunnel, damit es nicht zu langweilig wird, hat dieser noch einen Kreisverkehr in der Mitte, hübsch beleuchtet ist er natürlich auch (Fotos auf der nächsten Seite).





Sehr sehenswert ist auch der Aussichtspunkt Vikafjellsvegen 168 mit Blick auf den Sognefjord.



Und schon sind wir da! Am späten Nachmittag erreichen wir den Platz Djuvik Camp, lange waren wir unterwegs für insgesamt nur etwa 150 km. Die Rezeption am Platz ist nicht besetzt, am Telefon erklärt man uns dass wir freie Platzwahl haben, zum Kassieren kommt später noch jemand vorbei. Wir stellen uns wieder direkt ans Wasser und sind auf den Stellplätzen die einzigen. Das Wetter hat sich wieder geändert, es ist mittlerweile richtig stürmisch und unangenehm geworden, der Blick auf den Fjord ist trotzdem einmalig. Zum Essen werden heute noch ein paar Fleischreste weggegrillt. Zum Abend hin schiebt sich noch ein Kreuzfahrtschiff von P&O Cruises gemütlich über den Fjord, mit den Bergen im Hintergrund wieder eine tolle Kulisse. Bis jetzt war noch niemand zum Kassieren bei uns, mal sehen ob wir am nächsten Tag noch unser Geld loswerden.



Tag 6
Mittwoch,
31.5.23

Djuvik
Camping -
Jølster
Panorama



Guten Morgen! Wir sind wieder aufbruchsbereit, gegen 9:30 Uhr läuft der Motor, schnell noch entsorgen und bezahlen, dann geht es weiter. Wir zahlen 290 NOK ohne Dusche. Unser eigentliches Ziel für heute sollte der Jostedalsbreen Nationalpark werden, den Gedanken müssen wir zwischendurch allerdings wieder verwerfen, dazu aber später mehr. Wir machen uns auf den Weg zur Fähre nach Dragsvik/Balestrand, diese macht einen kleinen Zwischenstopp in Hella. In Balestrand gibt es das Cider Huset, leider hatte das noch geschlossen als wir dort angekommen sind, da wir noch ein paar Kilometer heute fahren wollen, haben wir nicht weiter gewartet. In der Nähe haben wir noch schnell für 22 NOK pro Liter getankt und sind dann weiter auf die Fv 613 gefahren, mal wieder ein Bergpass. Leider ist die Sonne heute wieder sehr zurückhaltend und es ist eher nass und grau. Und auch diese Etappe hält wieder einiges an Schnee bereit und die Fahrt zieht sich ewig hin bis wir endlich wieder an der E39 ankommen, glücklicherweise haben wir auch heute mit wenig Gegenverkehr zu kämpfen.



Der kleine Kartenausschnitt zeigt die etwas anstrengende Fahrt, auf ca. 700 m Höhe liegt der Gaularfjellet Aussichtspunkt, die Aussicht heute: eher regnerisch. Auch wenn das Wetter nicht so mitspielt, die gesamte Strecke ist wieder absolut sehenswert und vielleicht auch nicht so stark befahren wie die touristischen Hauptstrecken, natürlich wissen wir auch hier nicht, wie in der Saison aussieht.



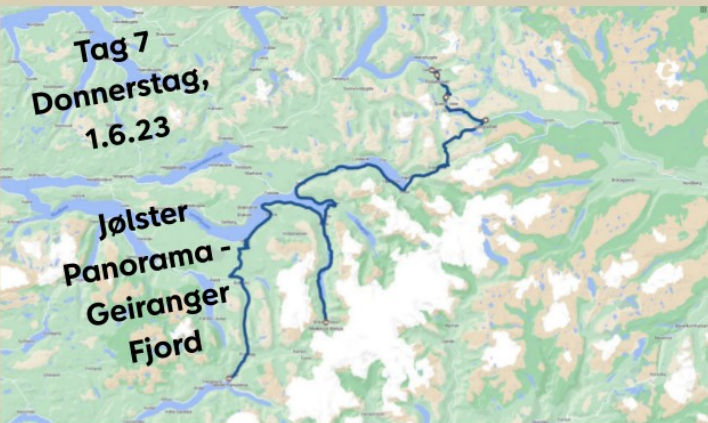






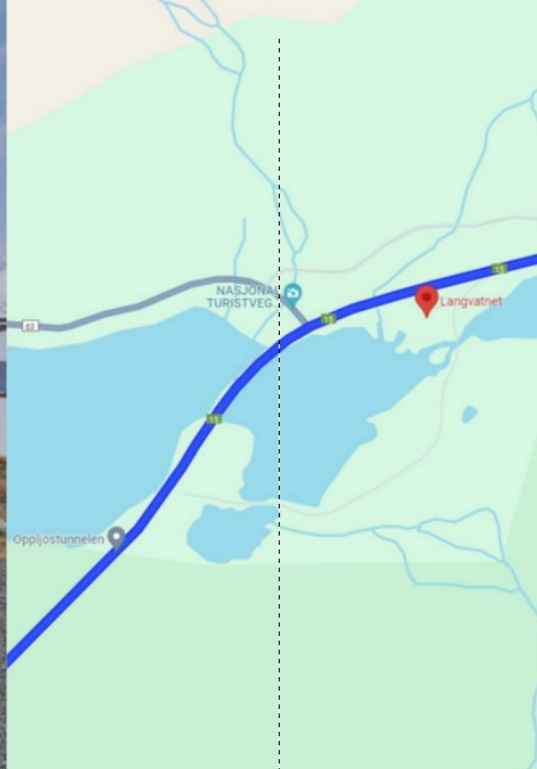
Die Berge sind geschafft und wir sind wieder auf der Hauptstrecke E39. Bei Jølstraholmen kaufen wir noch ein wenig ein für die nächsten Tage, schnell kommen 80€ für ein bisschen Kleinkram zusammen. Da wir für diese Etappe wieder länger als erwartet benötigt haben, fahren wir heute nur bis zum Jølster Panorama Camping, den Nationalpark heben wir uns für den nächsten Tag auf. Es gibt hier insgesamt 80 Stellplätze von denen aktuell nur 4 belegt sind, besser geht es kaum, selbst in der ersten Reihe stehen wir sehr einsam. Mit 390 NOK ist es bisher zwar der teuerste Platz, der Ausblick und die Ausstattung entschädigt aber. Gegessen haben wir heute eine Calzone aus dem Omnia Ofen, die werden wir bestimmt häufiger zubereiten.



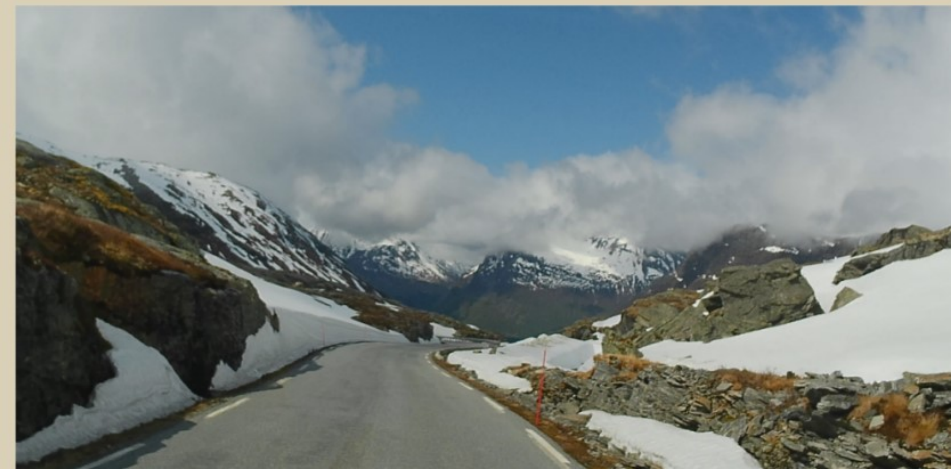
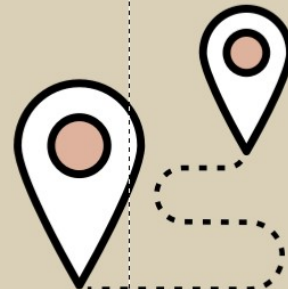
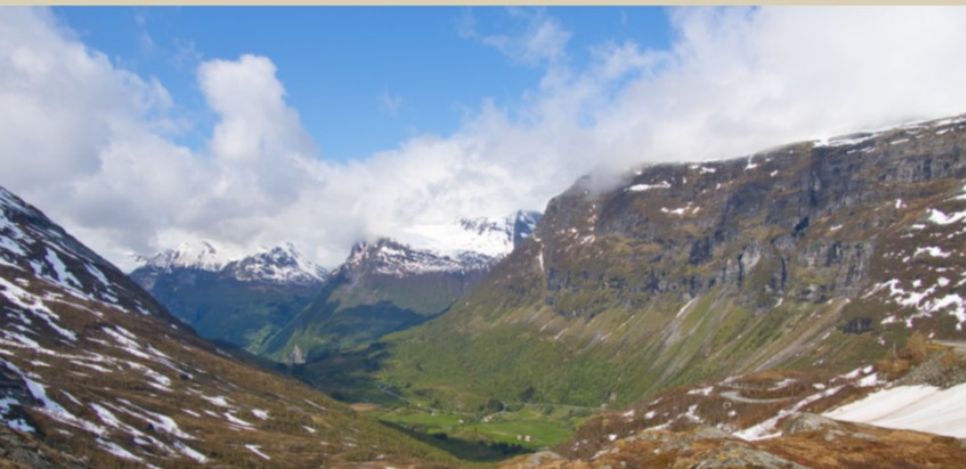


Mit frischen 4°C starten wir in den neuen Tag. Über die E39 fahren wir langsam Richtung Geiranger, einen Abstecher machen wir noch zum Briksdalsbre Gletscher, mal wieder eine sehr schmale Straße die bis zum Parkplatz führt, diesmal müssen wir sie uns auch mit dem einen oder anderen Reisebus teilen, mal wieder bin ich froh nicht in der Hauptsaison hier lang zufahren. Der Parkplatz kostet 70 NOK am Tag und vom Aussichtspunkt hat man eine schöne Sicht auf den Gletscher. Sehr lange halten wir uns hier nicht auf, es gibt schließlich noch einiges zu sehen!





Und schon wieder geht es hoch hinaus, diverse Kurven später passieren wir den Opplystunnel, vor dem wir durch eine Baustelle noch einige Zeit warten mussten. Der Tunnelausgang liegt auf etwa 1000 m Höhe und plötzlich standen wir wieder im Schnee. Wir fahren kurz am Abbieger Richtung Geiranger vorbei um auf dem Rastplatz Langvatnet noch ein paar Fotos zu machen. Auf der anderen Seite des Parkplatzes haben wir mit einigen anderen helfenden Händen einen PKW aus dem Schnee befreit, vielleicht sollte doch mal wieder ein Abschleppseil auf die Zubehörliste des Wohnmobils. Nach der unfreiwilligen Sporteinlage fahren wir weiter Richtung Dalsnibba, den Abstecher nach ganz oben sparen wir uns allerdings, da die Straßenverhältnisse schwer einzuschätzen waren. Wieder einige Kilometer und Kurven später kommen wir endlich an einem der beliebtesten und vermutlich bekanntesten Aussichtspunkte an, dem Blick auf den Geirangerfjord inklusive Mein Schiff 6.







Ab jetzt geht es nur noch bergab bis wir unten in Geiranger ankommen. Insgesamt merkt man schon, dass wir an einem touristischen Highlight angekommen sind, so viele Fahrzeuge und Menschen wie hier, haben wir den ganzen Urlaub noch nicht gesehen. Auch der Campingplatz ist ganz schön voll, auf der rechten Seite erwischen wir einen der letzten Plätze. Allerdings kommen wir auch erst gegen 16 Uhr an, damit sind wir schon recht spät dran, für 330 NOK die Nacht dürfen wir bleiben. Der Platz an sich zeichnet sich überwiegend durch die Lage aus, die Sanitäreinrichtungen sind etwas in die Jahre gekommen und nicht übermäßig sauber, aber das war uns vorher schon bewußt. Am Abend sehen wir noch Mein Schiff 6 beim Auslaufen zu und ich mache noch eine kleine Wanderung zum Wasserfall oberhalb des Fjords. Zum Essen gab es heute einen Nacho Auflauf aus dem Omnia...





Heute Morgen sehen wir uns noch ein wenig im "Ort" Geiranger um, viel zu sehen gibt es hier nicht, abgesehen von ein paar Touri Shops. Auf dem Fjord hat sich ein wenig geändert, Mein Schiff 6 ist gestern abgefahren, Mein Schiff 1 liegt heute direkt vor uns. Das bedeutet aber auch wieder jede Menge Menschen die an Land strömen um sich in diverse Abenteuer zu stürzen oder einfach nur shoppen gehen. Auch hier wieder das Glück dass nur ein Schiff zur Zeit im Fjord liegt und das ist auch noch relativ klein. Der einzige Nachteil am Ort ist, er liegt im Tal. Das bedeutet wir fahren direkt wieder die Berge hoch bis zum nächsten Aussichtspunkt von der anderen Seite, der Motor bedankt sich schon wieder, da ist direkt Höchstleistung nach dem Starten gefordert. Unser nächstes Zwischenziel ist nicht weniger spektakulär, wir wollen zum Trollstigen, das bedeutet wieder viele Serpentinaugen und genauso viel Schnee mit hoffentlich schönen Ausblicken. In Eidsdal nehmen wir die Fähre über den Norddalsfjord nach Linge, von dort geht es über die 63 direkt zum Trollstigen bzw. dem Aussichtspunkt. Die Strecke bis dort bietet wieder zahlreiche schöne Ausblicke, viel Schnee und immer noch ganz gutes Wetter, die Sonne lässt sich immer wieder mal blicken. Und wenn sich etwas sportlich betätigen möchte wie im Bild unten rechts, auch Radfahren ist kein Problem....







Und jetzt heißt es mal wieder: abwärts! So spektakulär es auch von oben aussieht, einige Bergstrecken die wir schon hinter uns haben waren deutlich anstrengender zu fahren, man kann von oben immer gut sehen ob jemand entgegen kommt, wenn man ein wenig aufpasst kommt sich nicht in die Quere. Schön ist es trotzdem und die Landschaft ist natürlich wieder malerisch. Durch Andalsnes fahren wir einmal um den Romsdalsfjord zum Saljkjelsnes Camping. Der Check In hat erst ab 16 Uhr geöffnet, wir sind noch ein wenig früh dran. Einen Platz am Wasser suchen wir uns vorsichtshalber schonmal aus. Auch dieser Campingplatz ist wieder traumhaft gelegen, direkt am Fjord, umzingelt von Bergen und ein angebliches Anglerparadies, dann mal los....





Wir lassen den Tag entspannt ausklingen, über die Angelversuche möchte ich nicht weiter sprechen. Wir bezahlen auch hier schon fast standardmäßig 300 NOK für die Übernachtung, die aktuellen 10°C laden leider auch nicht zum Baden ein. Etwas frustrierend zu wissen ist es, dass bei uns zuhause gerade der Sommer ausgebrochen ist und es richtig warm wird, egal, dafür haben wir Urlaub.



Auch der nächste Morgen begrüßt uns sehr wolkeig, da wir heute eh nicht weit fahren wollen, starten wir mit einem sehr ausgiebigen Frühstück. Das nächste Ziel ist die Atlantikstraße, danach soll es dann weiter über das Landesinnere wieder Richtung Süden gehen, im Land soll das Wetter laut Vorhersage deutlich besser sein, so langsam haben wir genug von der Kälte.

Gegen 11 Uhr brechen wir auf, diese Strecke ist nicht sonderlich spektakulär, je weiter wir an die Küste kommen um so mehr fühlen wir uns an Dänemark erinnert. Die Landschaft ist eher langweilig und überflüssigerweise fängt es wieder an zu regnen. Da die Sicht auf der Atlantikstraße nicht besonders gut ist, fahren wir direkt zum Lysø Campingplatz, dann müssen wir die Strecke halt am nächsten Tag nochmal wiederholen.

Der Campingplatz wird von einem deutschen Auswanderer betrieben, liegt wieder am Wasser und ist über verschiedene Bereiche aufgeteilt, mit 250 NOK sind wir dabei. Ausnahmsweise bleiben wir auf einer Wiese etwas vom Meer entfernt stehen.

Tag 9
Samstag,
3.6.23

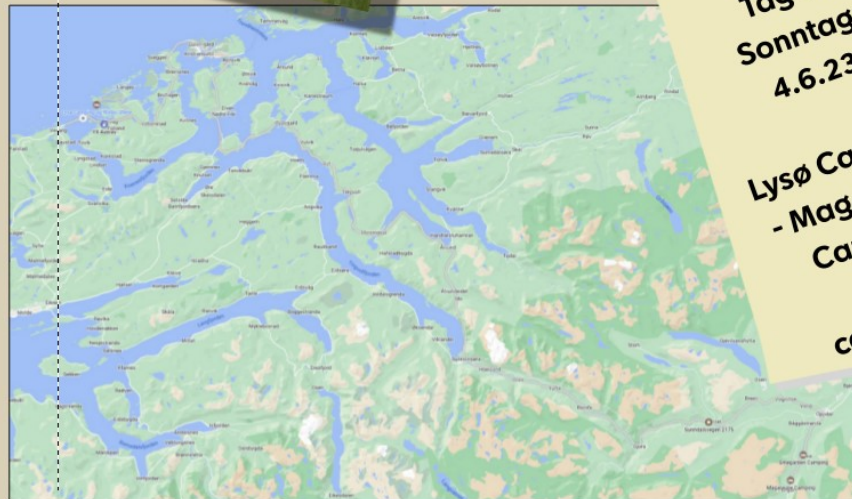
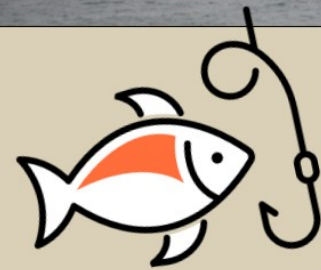
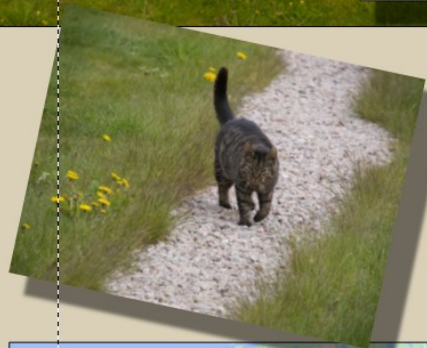
Saltkjelsnes
Camping -
Lysø Camping

ca. 100km





Auch ein Angelversuch von der Klippe durfte natürlich nicht fehlen, logischerweise erfolglos...

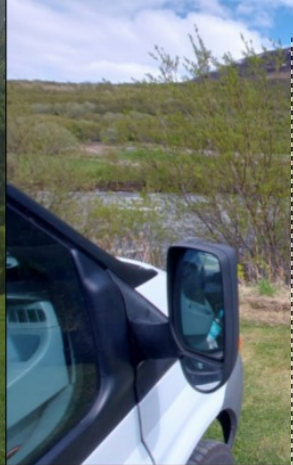


Tag 10
Sonntag,
4.6.23

Lysø Camping
- Magalaup
Camping

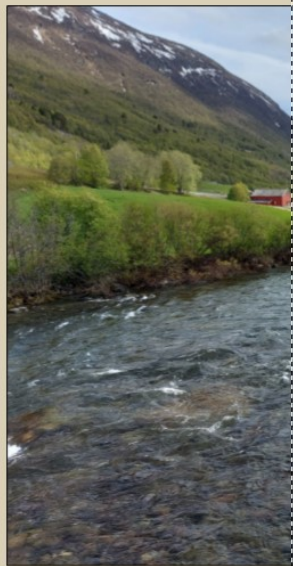
ca. 250km



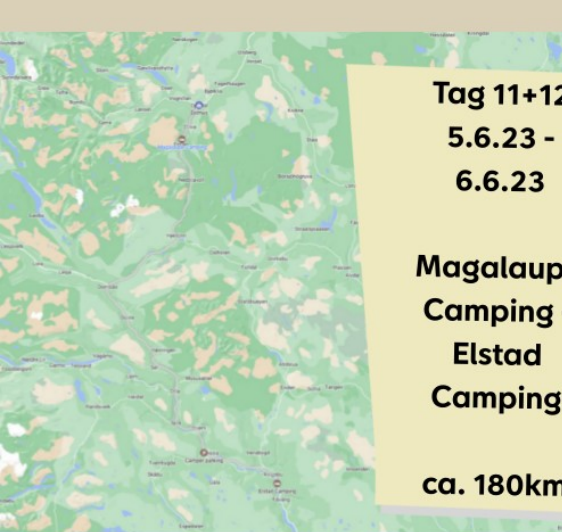


Nachdem wir die Atlantikstraße noch einmal auf und ab gefahren sind, haben wir noch einen kurzen Stopp am Aussichtspunkt eingelegt, heute ist Sonntag und dadurch war es ganz schön voll. Über Kristiansund fahren wir Richtung Oppdal, die Strecke ist perfekt ausgebaut und super zu fahren. Je weiter wir ins Landesinnere kommen, umso besser wird das Wetter. Auf dem Weg haben wir uns einen Campingplatz angesehen, der uns allerdings nicht so zusagte, wir fahren weiter zum Magalaupe Camp, das war die richtige Entscheidung. Der Platz liegt direkt am Fluss, ist sehr einfach ausgestattet, uns reicht das aber völlig. Jetzt können wir auch endlich im Shirt draußen sitzen, was so ein paar Kilometer ausmachen....

Der Campingplatz ist mit 250 NOK preislich völlig in Ordnung, pro Person kommen noch 10 NOK für die Duschmarken dazu, hier auch wieder in Münzform. Am Abend können wir endlich mal wieder den Grill anwerfen, das Wetter entwickelt sich und wir wissen dass wir in der richtigen Richtung unterwegs sind, so kann es weitergehen.







Tag 11+12
5.6.23 -
6.6.23

Magalaupe
Camping -
Elstad
Camping

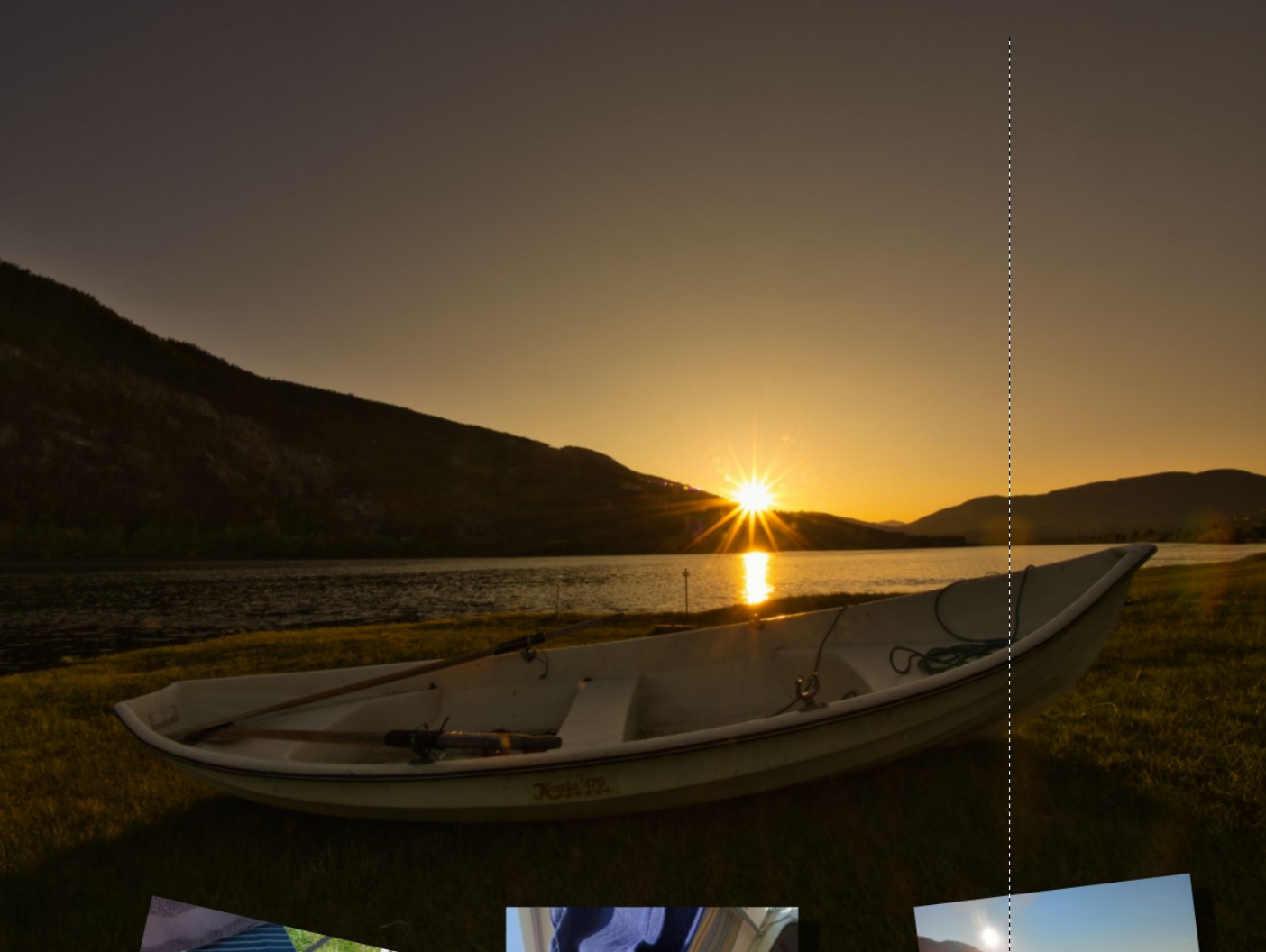
ca. 180km

Die Nacht hatte einige Unterbrechungen, der Fluß war doch ganz schön laut. Den Tag starten wir mit einer Shoppingtour in Oppdal, dort decken wir uns mit Lebensmitteln im COOP Mega für die nächsten Tage ein. Ungefähr 140€ bezahlen wir für einen recht großzügigen Einkauf, war wohl weniger Bier dabei ;-)

Die Strecke ist wieder nicht sonderlich spektakulär, wir fahren entlang der E6 durch den Duvrefjell Nationalpark, alle Straßen sind gut ausgebaut und schon fast langweilig zu fahren. Tatsächlich sind wir heute recht früh dran und fahren schon gegen 14 Uhr auf den Campingplatz. Er liegt direkt am See, leider auch direkt unterhalb der Hauptstraße und die Bahn ist leider auch nicht so weit entfernt. Das Ganze ignorieren wir aber gekonnt, wird schon nicht so schlimm sein. Das Wetter ist jedenfalls perfekt, der Himmel ist blau und die Sonne gibt alles um uns aufzuheizen.

Schon nach ein paar Minuten relaxen wurde uns klar, hier bleiben wir zwei Nächte! Wir sind jetzt ungefähr bei der Hälfte des Urlaubs angekommen, ein wenig Wäsche könnte auch gewaschen werden und einfach mal einen Tag nichts machen ist schließlich auch nicht so verkehrt.





Die Entscheidung sich von der Küste zu entfernen war genau richtig, so können wir doch noch einen Hauch Sommer genießen. So schön der Platz auch ist, die Bahn hat uns doch öfter mal geweckt, interessanterweise haben wir sie tagsüber nie wahrgenommen, vielleicht ist sie auch extra für uns erst Abends losgefahren. Bezahlt haben wir hier 310 NOK plus 50 NOK für die Waschmünze, wieder ein sehr angemessener Preis für die Top Lage (abgesehen von der Bahn ;-)

Tag 13
Mittwoch,
7.6.23

Elstad
Camping -
Aurdal Fjord
Camping

ca. 230km



ADVENTURE ADVENTURE ADVENTURE



Heute wollen wir über den Peer Gynt Veggen fahren, dafür müssen wir etwa 20 km wieder zurück zum Parkeingang. Die Zufahrt ist mit einem automatischen Mautsystem ausgestattet, man muss sich nur vorher online auf deren Seite registrieren und schon wechseln 140 NOK den Besitzer. Die Straßen im Park sind durchweg Schotterpisten die sich aber gut befahren lassen. Leider war die Hauptdurchfahrt zwischendurch gesperrt und wir mussten einen anderen Weg Richtung Svingvoll nehmen. Zum Schluß wurde es etwas abenteuerlich, da die Straße wieder einspurig wurde und immer noch kein Asphalt in Sicht war. Kurzfristig waren wir am Zweifeln ob es überhaupt Sinn macht hier weiterzufahren. Eine Möglichkeit zum Wenden gab es allerdings auch nicht, also Augen zu und durch!
Am Ende sind wir wieder parallel zur Hauptstraße gefahren und sind fast wieder in der Nähe des letzten Campingplatzes rausgekommen.

Enjoy today





Die weitere Fahrt verlief zum Glück recht entspannt mit wenig Verkehr. Wir haben uns den Platz Aurdal Fjord Camping ausgesucht, wie gehabt direkt am Wasser und sehr groß mit vielen Dauercampers. Jetzt sehen wir auch erst, dass der Peer Gynt Vega seine Spuren am Wohnmobil hinterlassen hat, da müsste mal gefegt werden. Uns wird der Stellplatz Nr. 8 zugeteilt, mit 350 NOK ist er wieder etwas teurer, hat dafür auch einiges zu bieten. Die Sanitäreinrichtungen scheinen auch recht neu zu sein und sind im super Zustand. Und Eis kann man an der Rezeption auch kaufen, genau das Richtige bei den Temperaturen, wer hätte das vor ein paar Tagen gedacht...
Jetzt müssen wir leider noch ein wenig relaxen, morgen steht wieder eine längere Tour an, das nächste Highlight ruft!



Tag 14
Donnerstag,
8.6.23

Aurdal Fjord
Camping -
Flåm

ca. 180km

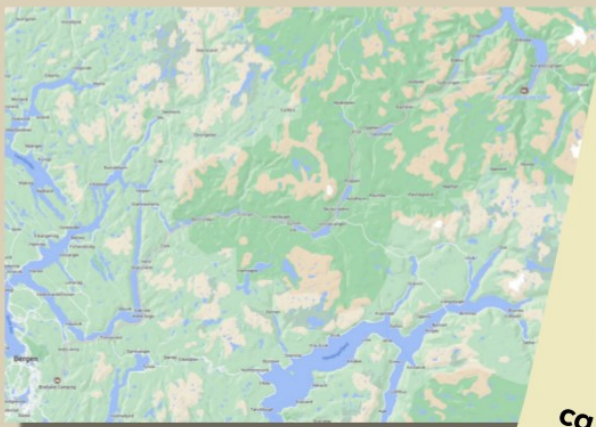


Heute fahren wir nach Flåm um mit der historischen Eisenbahn nach Myrdal zu fahren und natürlich auch wieder zurück. Flåm ist ähnlich wie Geiranger ein kleiner Ort, der überwiegend von Tourismus lebt. Die Bahnen fahren mehrmals täglich und sind sehr beliebt und dementsprechend gut gefüllt. Es gibt genau einen Campingplatz Zentral im Ort, von dem man den Bahnhof bequem zu Fuß erreichen kann. Der einzige Nachteil: er ist teuer und sehr groß, aber den Luxus gönnen wir uns für eine Nacht. Die Route verläuft immer entlang der E16 und ist sehr gut zu fahren. Etwas eintönig wird kurz vor unserem Ziel der Laerdalstunnel, mit 24,5 km der weltweit längste Straßentunnel. Um die Fahrt etwas aufzulockern wurden insgesamt drei Lichtkuppeln eingebaut die einen mit bunten Lichtinstallationen etwas aufmuntern. Und wieder ein freudiger Gruß ins eigene Land, die Bauzeit betrug gerade einmal 5 Jahre.

Wir kommen gegen 14 Uhr auf dem Campingplatz an, nach der Anmeldung an der Rezeption wird man persönlich zum Platz begleitet, ein schöner Service der ein wenig das Chaos minimiert. Preislich spielt der Platz mit 400 NOK wieder in der oberen Liga, zusätzlich kommen noch 20 NOK für die Duschen dazu. Wir gönnen uns noch eine kleine Stärkung und machen uns auf den Weg zum Bahnhof, den 16 Uhr Zug wollen wir noch erwischen. Wir zahlen 1460 NOK (ca. 130 €) für die Hin- und Rückfahrt, kein Schnäppchen aber absolut lohnenswert. Insgesamt dauert die Fahrt etwa zwei Stunden mit einem Zwischenstopp an einem Wasserfall, wo eine musikalische Showeinlage geboten wird. Die Strecke führt durch 20 Tunnel und endet auf 866 m in Myrdal, von dort geht es nach einer kurzen Pause wieder abwärts. Der Zug ist zwar gut besetzt, dadurch dass wir relativ spät unterwegs sind ist es aber entspannt auszuhalten. Gegen 18 Uhr sind wir wieder zurück und durchsuchen noch schnell den Souvenirshop. Zum Essen holen wir uns am Campingplatz eine Pizza aus dem Streetfoodwagen, frisch im Steinofen zubereitet.







Tag 15
Freitag,
9.6.23

Flåm -
Bratland
Camping

ca. 150km

Gegen 9 Uhr sind wir halbwegs wach und genießen das Frühstück. Danach laufen wir noch zum Bäcker und organisieren uns Zimtschnecken, die sollen hier eine Spezialität sein, werden wir testen. Kurz nach 11 Uhr setzt sich das Mobil inklusive uns in Bewegung, wir wollen noch zum Stegastein Aussichtspunkt, der sah in den Reiseführern ganz schick aus. Der Weg dorthin ist allerdings ganz schön heftig, die mit Abstand anstrengendste Bergstrecke die wir gefahren sind, wieder überwiegend einspurig mit viel Verkehr und einigen Schafen auf der Fahrbahn, ich könnte direkt wieder ins Bett. Die Strapazen haben sich allerdings gelohnt, der Ausblick ist Wahnsinn. Man läuft einen langen Steg entlang der über den Abgrund gebaut wurde, vorne trennt einen nur eine Glasscheibe zur darunterliegenden Stadt, na gut, etwas übertrieben aber trotzdem sehr beeindruckend.





Mainz
ist schöner als
Wiesbaden



SB-S

PAYO



Wer hoch fährt muss irgendwann auch wieder runter, das ist leider auch nicht angenehmer zu fahren, ich war froh wieder auf eine echte Hauptstraße zu treffen. Auf genau dieser fahren wir weiter Richtung Bergen, wir wollen uns einen Campingplatz in Stadtnähe aussuchen, um dann am nächsten Tag früh nach Bergen fahren zu können. Wir versuchen es auf dem Bratland Camp, schon von der Straße sieht es hier ganz schön voll aus. Und das ist es auch, uns wird der Stellplatz Nr. 1 zugewiesen, da passt genau das Wohnmobil drauf, kein Tisch, keine Stühle. Das Ganze kostet dann auch noch 450 NOK, das dürfte damit der teuerste Platz diese Reise sein, aber die Nähe zur Stadt ist uns wichtiger. Viele Alternativen gibt es auch nicht, also bleiben wir hier. Jetzt haben wir auch Zeit die Zimtschnecken zu probieren, der Weg zum Bäcker hat sich gelohnt, sie schmecken sehr gut! Viel machen wir heute nicht mehr, der Tag morgen wird anstrengend genug, zum Essen gibt es ganz klassisch Tortellini mit Sauce. Jetzt aber ab ins Bett, der Wecker klingelt früh!

Um 8 Uhr fahren wir los und peilen einen Parkplatz am Fährterminal an, dieser soll genügend Platz für Wohnmobile bieten. Nach etwa 30 Minuten sind wir schon da und es sind tatsächlich noch ein paar freie Lücken. Ab hier geht es zu Fuß weiter, die Zeit ist noch sehr angenehm und es ist wenig los, das ändert sich allerdings bald...

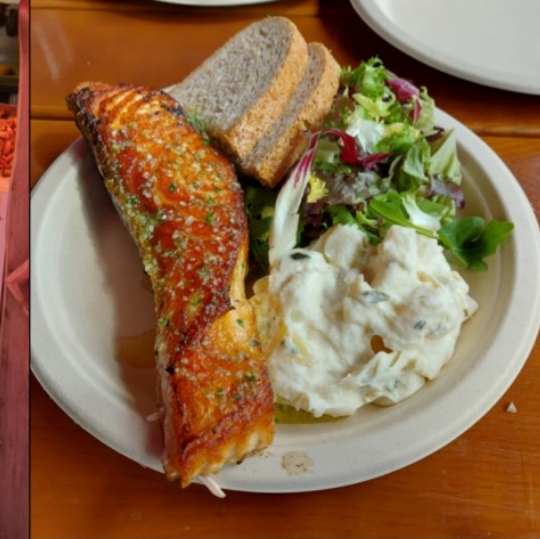
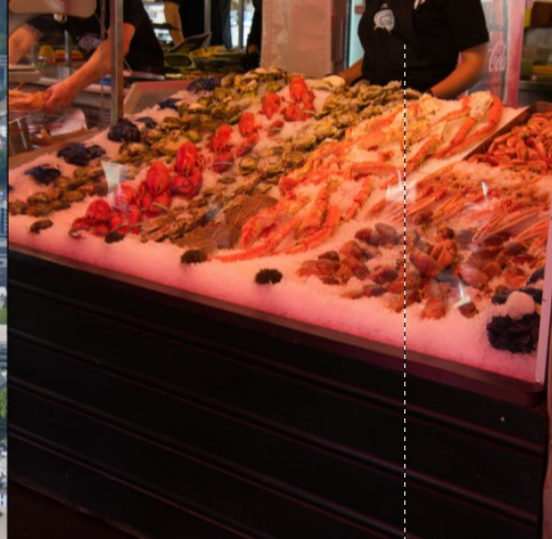
Tag 16 - 10.6.23 Bergen





Wir starten beim Bäcker und holen uns eine kleine Stärkung und einen Muntermacher aus gemahlten Bohnen. Dann gibt es das geballte Touri Programm: Holzhäuser in Bryggen, ein Teil von uns wollte unbedingt in das Jule Haus (Jul = Weihnachten), dann sehen wir zu dass wir mit der Fløybanen auf den Aussichtspunkt kommen, noch ist es halbwegs leer. Von oben kann man schon gut erkennen was uns gleich unten erwartet, Mein Schiff 6, AIDA Mar und noch ein weiteres Kreuzfahrtschiff liegen im Hafen und die Gäste strömen so langsam in die Stadt. Wieder unten angekommen bestätigt sich unsere Befürchtung, Menschen ohne Ende! Zu viel für diese kleine und eigentlich sehr schöne Stadt. Wir gehen noch über den Fischmarkt und gönnen uns für etwa 50€ frisch zubereiteten Fisch, danach nehmen wir noch ein wenig Seelachs für den Abend mit, dieser war mit knapp 7€ für 400g wieder sehr günstig.





Gegen 13 Uhr haben wir genug gesehen und der noch kalte Fisch im Rucksack drängt uns so langsam Richtung Wohnmobil. Die Temperatur liegt mittlerweile bei deutlich über 20°C, ein echter norwegischer Frühsommer wie man ihn mag.

Wir fahren direkt zum Nautesund Campingplatz, mit einer Fährfahrt dazwischen sind wir knapp 2 Stunden unterwegs. Auf den ersten Blick ist es ein reiner Dauercampingplatz mit einigen Lücken für Tagesgäste, die Beschreibung klingt ein wenig großzügiger. Das Sanitärgebäude war komplett neu, Duschen konnte man hier nur per Kartenzahlung. Der Platz kostete 330 NOK zuzüglich 15 NOK für die Duschen. Für eine Nacht ist es in Ordnung, ansonsten sind die Stellplätze doch zu klein, aber den seitlichen Fjordblick genießen wir trotzdem.

Zum Abschluß landet noch der Fisch auf der Grillplatte und wir lassen den Abend mit Seelachs und Bratkartoffeln gemütlich ausklingen.



Tag 17 - Sonntag, 11.6.23
Nantesund Camping - Byrkness -
Mjømna Camping
ca. 50 km

Beim Frühstück stellt sich Sven bei uns vor, er ist der Betreuer für die deutschen Gäste, wie selber so schön sagt. In einem netten Gespräch gibt er uns den Tipp nach Byrkness zu fahren, die Strecke wird als kleine Lofoten bezeichnet, da die Landschaft sehr ähnlich sein soll. Die Straßen beschreibt er von norwegisch schmal bis zu normal ausgebaut. Und er hatte Recht, die Tour ist landschaftlich ein Traum, über sehr schmale und nicht einsehbare Brücken schlängelt man sich über mehrere Inseln, die Anspannung des Fahrers war angemessen hoch. Es ist aber definitiv eine Strecke die man gesehen haben sollte.



Der Campingplatz in Mjømna ist nur etwa 15 Minuten von Byrkness entfernt, es soll einen Bootsverleih geben und die Gegend ist ein Paradies für Angler, Challenge accepted!

Punkt 12 rollen wir auf den Platz und ahnen schon, dass es zumindest zum Bootfahren zu windig ist. Sehr schade, kein Verleih heute, dann relaxen wir halt ein wenig und Angelversuche kann man ja auch vom Steg aus starten.



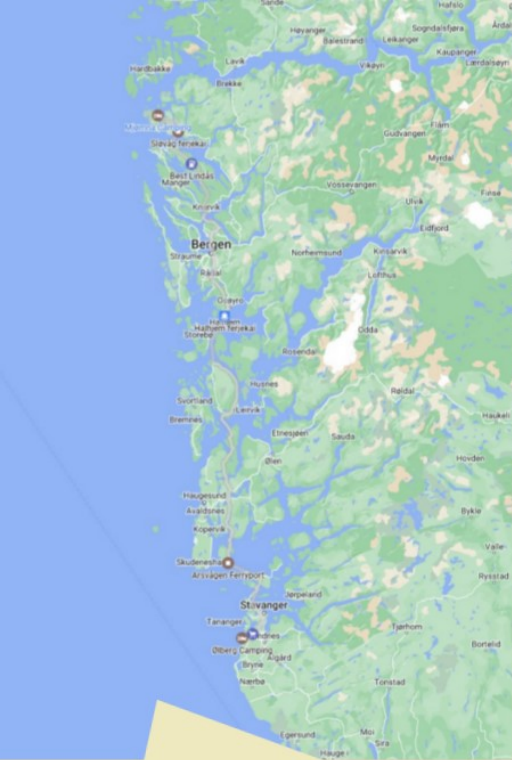




Zum Abend lässt der Wind langsam nach und wir können noch entspannt draußen essen. Gut gesättigt gehe ich mit einem Haufen Angelzubehör zur Kirche um die Ecke, dort gibt es einen schön gelegenen Steg mit sehr viel Ruhe und einem perfekten Blick in die Bucht. Wenn die Fische nicht mitspielen, war es landschaftlich wenigstens lohnenswert. Und was soll ich sagen? Kein Fisch..... Egal, ist halt nicht jeder Tag ein Fangtag ;-)

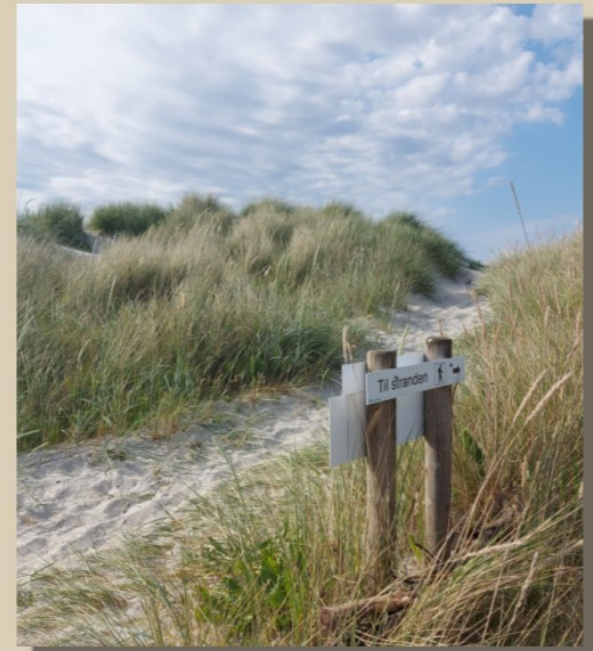
So langsam ziehen Wolken auf und tatsächlich soll es morgen regnen, noch sind wir uns nicht so sicher ob man der Vorhersage trauen kann.





Wer hätte das gedacht, es regnet! Etwas planlos düsen wir los ohne zu frühstücken. Die Fähre fährt nur einmal die Stunde und wir wollen heute noch bis Stavanger bzw. etwas südlicher fahren. Eine Pause machen wir auf der anderen Seite auf einem Rastplatz, danach geht es zügig weiter da die Straßen im Moment sehr gut zu fahren sind. Insgesamt nutzen wir drei Fähren und verbringen 1,5 Stunden auf dem Wasser. Erst Nachmittags erreichen wir Stavanger und stehen direkt im Stau, da haben wir wohl den Feierabendverkehr erwischt. Das Wetter spielt auch wieder mit und wir erreichen knappe 30°C. Ein wenig einkaufen müssen wir noch, daher halten wir noch kurz bei einem COOP Mega an und füllen den Einkaufswagen. Recht spät gegen 17 Uhr erreichen wir den Campingplatz ølberg Strand, die Gegend erinnert etwas an Dänemark, es ist ein Dünenland mit einem traumhaft weißen Sandstrand. Da wir so spät dran sind, ist am Wasser schon alles belegt, also stellen wir uns etwas höher neben das Waschhaus. Der Platz kostet 300 NOK, dazu kommen wieder 15 NOK für die Duschen.

Tag 18+19
12.6.23 -
13.6.23
Mjømna -
ølberg Strand
ca. 320km







An so einem Ort darf natürlich die Fotorunde zum Sonnenuntergang nicht fehlen, gegessen haben wir Toast Hawaii, das funktionierte in der Pfanne erstaunlich gut. Jetzt verabschieden wir uns auch endgültig von Mein Schiff 6 dass gerade aus Stavanger ausläuft.
Der nächste Tag beginnt erst mit Regen, der verschwindet zum Mittag aber recht schnell wieder, es ist etwas kühler geworden, aber immer noch gut auszuhalten. Der Kiosk am Campingplatz versorgt uns Mittags mit Fish & Chips und das selbstgemachte Chilli con Carne lassen wir uns Abends schmecken.







So langsam nähert sich der Urlaub dem Ende, heute fahren wir zum südlichsten Zipfel des Landes, damit sind wir schon wieder recht nah an Kristiansand. Heute strahlt uns die Sonne wieder an, leider wird heute auf dem Campingplatz das Wasser abgestellt und wir können nicht abwaschen, das ist natürlich sehr ärgerlich...

Gegen 10:30 Uhr fahren wir los und bewegen uns hauptsächlich auf der E39, die Küstenstraße kennen wir ja bereits von Hinweg und so heiß hinterher sie noch einmal zu fahren bin ich dann doch nicht. Zwischendurch haben wir ziemlich viel Verkehr auf der Strecke, da kann man sich so langsam an Zuhause gewöhnen.

Zum Campingplatz führt, mal wieder, eine sehr schmale Bergstrecke die heute irgendwie anstrengender zu fahren ist als sonst. Als wir ankommen ist der Platz schon relativ voll und wir bekommen eine Lücke in der Mitte zugewiesen.

Tag 20
Mittwoch
14.6.23

Ølberg Strand
- Lindesnes
Camping

ca. 190km



Tag 21 - Donnerstag 15.6.23
Lindesnes Camping - Kristiansand - ca. 75km

Kaum zu glauben, aber es ist heute schon zum Frühstück sehr warm. Wir fahren noch kurz zum Leuchtturm, verzichten aber darauf für das Betreten des Geländes noch zu bezahlen, also wird es ein kurzer Besuch. Jetzt haben wir die letzte Etappe in Norwegen vor uns, das letzte Ziel ist wieder Kristiansand, nicht weit vom Hafen befindet sich ein Stellplatz den wir aufsuchen.



Es handelt sich um einen klassischen Stellplatz mit Parkscheinautomaten an der Einfahrt, die Nacht kostet hier 200 NOK und sanitäre Anlagen gibt es nicht. Gegen 13 Uhr kommen wir an und fühlen uns an Kroatien erinnert, zumindest was die Temperaturen angeht, es ist richtig heiß. Wir kaufen um die Ecke noch ein paar Kleinigkeiten ein und versuchen die Zeit irgendwie sinnvoll zu verbringen, eine gewisse Trägheit ist vorhanden.

Zum Abschluß holen wir uns noch eine Pizza vom Pizza Show Food Truck, wir waren uns etwas uneinig was die Größe angeht und bestellen beide 41 cm. Gut, für den kommenden Tag haben wir auf jeden Fall noch ein paar Reste. Oberhalb des Stellplatzes gibt es noch eine kleine Grillecke mit Tischen und Bänken die leider bei unserem Besuch ziemlich vollgemüllt war. So langsam bereiten wir uns auf den Heimweg vor und packen schon mal das Nötigste zusammen. Die Nacht wird relativ kurz, durch die hohen Temperaturen im Mobil war der Schlaf etwas unkomfortabel. Auch die Motivation für Fotos hat scheinbar nachgelassen, ein paar Blümchen müssen hier noch die Lücken füllen.



Tag 22 - Freitag 16.6.23
Kristiansand - Uetersen - ca. 650km



Ein wenig geschlafen haben wir dann doch noch, aber gegen 7 Uhr mussten wir schon wieder am Hafen bzw. schon auf der Fähre sein. Die Fahrt dorthin dauerte zum Glück nur wenige Minuten und wir kommen zeitig am Anleger an.

Die Fahrt verlief wieder sehr ruhig bei bestem Wetter, leider war die Fähre ganz schön voll und viele Sitzplätze auf denen man mal die Augen zu machen konnte gab es nicht. Also hieß es wieder: durchhalten!

Die Fahrt zurück durch Dänemark war diesmal sehr anstrengend, gerade Freitags sollen dort die Autobahnen am vollsten sein, da das komplette Land unterwegs zu ihren Familien und für Besorgungen ist. Das haben wir gemerkt, immer wieder staute es sich und wir kamen nur langsam voran. Irgendwann haben wir es geschafft und sind am Nachmittag etwas müde aber zufrieden zuhause angekommen, ausgepackt wird aber erst am nächsten Tag.

Etwa 4000 km haben wir in diesen 3 Wochen hinter uns gebracht und es war wieder einmal ein richtig schöner Urlaub den wir so schnell nicht mehr vergessen....



